



Illustration: Lena Grüber


Wie bediene ich eine Prezi?


Prezi bietet zwei Möglichkeiten zum Navigieren:

Ich folge dem chronologisch angelegten Pfad, indem ich mich durch das Thema vorbewege (Taste: >) und zurückbewege (Taste: <).

Oder:

Ich zoomte mich per Doppelklick in die Themen, die mich interessieren, selbstständig hinein und hinaus. Alle Inhalte kann ich in meiner Wunschgröße lesen. Dazu halte ich die [Strg]-Taste gedrückt und scrolle mit dem Mausrad aufwärts (Vergrößern) oder abwärts (Verkleinern). Alternativ kann ich auch die Tastenkombination [Strg] und [+] beziehungsweise [-] drücken, um hinein- oder herauszuzoomen.

Für Audioaufnahmen muss der Ton eingeschaltet sein. Die Sprachaufnahmen beginnen automatisch, wenn ich in den schwarzen Kreis mit dem Symbol: Kopfhörer  klicke. Sie enden, wenn ich wieder zurück in die übergeordnete Ebene gehe.

Wenn ich auf den Home-Button  an der rechten Seite klicke, komme ich zurück auf die Hauptseite.

Vorab

Vor dieser Prezi gab es schon drei Folgen:

Eine Einführung in das Thema:

Prezi 1/7: **Einführung**

<https://kurzelinks.de/mitkindersprechen>

Danach erkundeten wir, welche Dialogtypen wir im Alltag hören und mehr nutzen sollten:

Prezi 2/7: **Dialogtypen im Alltag erkunden**

<https://kurzelinks.de/dialogtypenimalltag>

In Folge 3/7 stellten wir das Handwerkszeug vor, um anregend auf Warum-Fragen eingehen zu können.

Prezi 3/7: **Auf Warum-Fragen anregend eingehen**

<https://kurzelinks.de/warum-fragen>

In dieser Folge 4/7 denken wir über Handlungsgründe nach.

Warum macht sie oder er das?

Warum ziehst du deine Jacke an? Warum nimmst du einen Löffel? Warum isst du Käse? Man kann sich oft fragen, warum jemand anderes oder man selbst etwas macht. Oder nicht macht.

Manchmal liegt eine Antwort auf der Hand, manchmal müssen wir genauer hinschauen oder uns etwas überlegen. Wenn wir die Frage aufgreifen und an ein Kind zurückgeben, kommen wir in das gemeinsame Nachdenken über die Gründe, aus denen gehandelt wird.

Auf die Frage „Warum macht sie oder er das?“ gibt es vor allem **zwei mögliche Arten von Antworten**:

In der einen Gruppe sind Antworten, die sagen, was jemand mit der Handlung erreichen will. Sie benennen einen **Wunsch oder eine Absicht**, die jemand verfolgt. In der anderen Gruppe sind Antworten, die sagen, was jemand glaubt, also Überzeugungen. Handlungen werden grundsätzlich durch **Wünsche und Überzeugungen** geleitet.

Warum denken wir über Gründe nach?

Gründe machen unser Verhalten verständlich – für uns selbst und für andere. Wir fragen uns nach Gründen, besonders dann, wenn sich Personen ungewöhnlich verhalten. Dann fragen wir uns gleich, warum sie sich so verhalten. Wir können uns aber nicht nur in ungewöhnlichen Situationen fragen, warum jemand etwas macht. Es gibt immer Gründe, aus denen wir handeln.

Wir haben immer Wünsche, die wir verwirklichen wollen, oder Ziele, die wir verfolgen, und Überzeugungen darüber, was wir tun müssen, um unsere Wünsche und Ziele zu erreichen.

Zu verstehen, aus welchen Gründen jemand handelt, ist ganz wesentlich für unser Zusammenleben. Gemeinsam über Gründe nachzudenken, hilft uns zu verstehen, was um uns herum geschieht und wie wir uns selbst verhalten sollten – und warum. Dadurch sind wir auch besser in der Lage, uns aufeinander abzustimmen und uns einzubringen.

Was sind Überzeugungen?

Als Überzeugungen bezeichnen wir Aussagen, die wir für wahr halten oder die wir glauben. Man kann sich vermutlich zu einem Zeitpunkt nur eine Handvoll eigene Überzeugungen bewusst machen.

Wenn wir von einer Sache überzeugt sind, dann sind wir sicher, dass der Satz, der die Sache beschreibt, wahr ist. Woher unsere Überzeugungen kommen, ist häufig unklar. Überzeugungen können immer nur durch andere Überzeugungen begründet werden. Und die sollten wiederum selbst begründet sein.

Viele Menschen glauben Sachen, für die es keine Gründe gibt und sind trotzdem davon überzeugt.

Zum Beispiel:

- „Ich glaube*, dass es morgen wieder so heiß wird.“
- „Ich glaube, dass es gleich Mittagessen gibt.“
- „Ich glaube, dass Kinder lernen, indem sie eigenaktiv sind.“
- „Ich glaube, dass es Gott (nicht) gibt.“

* Mit „Glauben“ ist hier nicht das religiöse Glauben gemeint, sondern wie oben beschrieben das Überzeugtsein von einer Sache.

Überzeugungen sagen mir, was ich tun müsste, wenn ich ein Ziel erreichen wollte. Sie sagen mir aber nicht, welche Ziele ich habe.

Reflexionsfragen

- Welche Überzeugungen habe ich?
- Wie begründe ich diese?
- Durch andere Überzeugungen?
- Wodurch sind diese wiederum begründet?

Was sind Wünsche und Absichten?

Zum Begründen von Handlungen nutzen wir neben Überzeugungen auch Wünsche und Absichten.

Wünsche und Absichten sind innere Einstellungen, die auf die Zukunft gerichtet sind, zum Beispiel:

- „Ich möchte nicht Corona kriegen.“
- „Ich möchte den Personalschlüssel endlich selbst verbessern können.“
- „Ich wünsche mir bald in den Urlaub zu fahren.“

- „Ich will Schokolade essen. Sofort!“

Wünsche und Absichten motivieren zu bestimmten Handlungen. Allerdings sagen sie mir nicht, was ich tun muss, um das gewünschte Ziel zu erreichen.

Wie können wir anfangen, mit Kindern gemeinsam über Gründe nachzudenken?

Wir beobachten, was um uns herum geschieht, und hören hin, was Kinder sagen. Wenn ein Kind etwas beobachtet, können wir daran anknüpfen: Wir hören das Beobachtete als Frage. Einen längeren Blick oder eine einfache Beschreibung können wir so verstehen, als hätte das Kind gesagt: „Warum macht die oder der das?“ Von hier aus kann sich ein kleiner Dialog entfalten, zum Beispiel so:

Kind: „Der legt das Obst da rein.“

1. FRAGE HÖREN

„Ja, stimmt. Der legt Obst in die Waage.“

2. NACH HANDLUNGSGRÜNDEN SUCHEN

„Er will wahrscheinlich wissen, wie schwer das ist.“

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

„Oder was meinst du?“

Kind: „Der will, dass wir das bezahlen!“

„Ach so, ja. Und darum muss er es in die Waage legen?“

Kind: „Ja.“

„Ja, stimmt, sonst weiß der ja gar nicht, wie viel wir bezahlen müssen.“

Kind: „Sooooo viel!“

Beispiel: Michas Jacke



1. FRAGE HÖREN

Das Nachdenken über Gründe beginnt mit einer Warum-Frage. Eine Frage wird gestellt, oder wir haben sie in einer Beobachtung des Kindes erkannt.

Kind: „Die Jacke ist falsch herum!“

Wir würdigen die Beobachtung des Kindes und formulieren eine Frage: „Ja, stimmt. Der Reißverschluss ist ja hinten. Warum trägt denn der die Jacke so?“

2. NACH HANDLUNGSGRÜNDEN SUCHEN

Vielleicht findet das Kind schon eine Antwort. Dann können wir darauf reagieren. Wenn nicht, beantworten wir die Frage selbst.

Wichtig ist dabei, dass wir nicht so tun als wüssten wir weniger oder mehr als wir wirklich wissen. Denn beides ist unglaubwürdig.

„Vielleicht will der nicht, dass vorne der Wind reinpustet.“

Oder: „Das ist Jan, der verkleidet sich so immer als Dinosaurier.“

Bei Handlungserklärungen können wir uns zudem fragen, welchen Wunsch, welches Ziel jemand mit der Handlung verfolgt oder welche Überzeugungen dahinter stehen mögen: „Vielleicht denkt der, dass das so herum gehört.“ Oder: „Dem hat seine Schwester er-

klärt, dass man die Jacke so herum anziehen muss.“

Wir können also über jemandes Wünsche nachdenken oder uns fragen, was jemand glaubt. Wir sagen zudem, ob wir uns sicher sind oder nur vermuten, warum jemand etwas macht.

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

„Was denkst denn du? Was meinst du?“ Wenn das Kind eine Antwort formuliert, können wir eine Alternative anbieten. So beginnen wir, uns über verschiedene Erklärungen auszutauschen.

Ketchup aufs Eis



Kind: „Guck mal.“

Erwachsene: „Was denn?“

Kind: „Da.“

1. FRAGE HÖREN

Erwachsene: „Was sie da macht?“

Kind: „Ja.“

Erwachsene: „Was macht sie denn da?“

Kind: „Ketchup!“

Erwachsene: „Oh, stimmt, sie macht sich Ketchup aufs Eis. Warum macht sie denn so etwas?“ [Kinderaussage würdigen, Frage formulieren]

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Kind: Zuckt mit den Schultern.

Erwachsene: „Vielleicht schmeckt ihr das so.“ [Wunsch: Sie möchte Eis mit Ketchup essen.]

Kind: „Hm. Oder weil das rot ist.“ Erwachsene: „Ja, Ketchup ist rot.“ Kind: „Wie Erdbeersöße.“

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Erwachsene: „Ah! Du meinst, sie denkt, dass das Erdbeersöße ist?“

Kind: „Ja, weil das rot ist.“ [Überzeugung: Sie denkt, dass das Erdbeersöße ist, weil es die gleiche Farbe hat.]

Erwachsene: „Ja, stimmt. Ich glaube, ihr schmeckt das so.“ [Kinderaussage würdigen, Alternative formulieren.]

Kind: „Neee. Das ist eklig.“

Kind: „Sie macht sich Ketchup aufs Eis!“

1. FRAGE HÖREN

„Ja, stimmt. Das ist ja komisch. Warum macht sie das?“ [Kinderaussage würdigen, Frage formulieren]

Kind: „Das sieht aus wie Erdbeersöße.“ [Überzeugung: Sie glaubt, dass das Erdbeersöße ist, weil es so aussieht.]

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

„Stimmt, das ist auch rot. – Oder vielleicht schmeckt ihr das so.“ [Kinderaussage würdigen, Alternative formulieren]

Kind: „Ich esse auch Ketchup.“

Erwachsene: „Zu Eis?“

Kind: „Jaaa!“

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du? Schmeckt ihr auch Ketchup aufs Eis?

Erwachsene: „Na, wenn du meinst. Mir schmeckt das nicht.“

Kind: Lacht.

Wünsche



Und jetzt du: Formuliere mögliche Wünsche oder Absichten des Mädchens.

Vielleicht will sie ...

Überzeugungen



Und jetzt du: Formuliere mögliche Überzeugungen des Mädchens.

Vielleicht denkt sie, dass ...

Salz auf die Waffel



Der Junge streut sich Salz auf die Waffel.

1. FRAGE HÖREN

Warum macht er das denn?

2. NACH HANDLUNGSGRÜNDEN SUCHEN

Vielleicht will er ... (Wunsch)

Vielleicht denkt er, dass ... (Überzeugung)

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Wünsche



Der Junge streut sich Salz auf die Waffel.

1. FRAGE HÖREN

2. NACH WÜNSCHEN ALS HANDLUNGSGRÜNDEN SUCHEN

Vielleicht will er mal ausprobieren, wie das mit Salz schmeckt.
Vielleicht möchte er das einfach so essen, weil dem das so schmeckt.
Vielleicht will er seine Schwester ärgern.

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Überzeugungen



Der Junge streut sich Salz auf die Waffel.

1. FRAGE HÖREN

2. NACH ÜBERZEUGUNGEN ALS HANDLUNGSGRÜNDEN SUCHEN

Vielleicht glaubt er, dass das Zucker ist.

Vielleicht glaubt er, dass man das bei uns in der Kita so essen muss.

Vielleicht glaubt er, dass das lecker ist.

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Verstecken



Der Junge sucht hinter dem Sessel nach dem Mädchen.

1. FRAGE HÖREN

Warum sucht er hinter dem Sessel?

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Vielleicht will er ... (Wunsch)

Vielleicht denkt er, dass ... (Überzeugung)

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Wünsche



Der Junge sucht hinter dem Sessel nach dem Mädchen.

1. FRAGE HÖREN

Warum sucht er hinter dem Sessel?

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Und jetzt du!

Vielleicht will er ... (Wunsch)

Vielleicht will er ...

Vielleicht will er ...

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Überzeugungen



Der Junge sucht hinter dem Sessel nach dem Mädchen. Und jetzt du!

1. FRAGE HÖREN

Warum sucht er hinter dem Sessel?

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Und jetzt du!

Vielleicht denkt er, dass ... (Überzeugung)

Vielleicht denkt er, dass ...

Vielleicht denkt er, dass ...

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Auf die Leiter



Die Frau steigt gleich die Leiter hoch.

1. FRAGE HÖREN

Warum macht sie denn das?

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Und jetzt du!

Vielleicht will sie ... (Wunsch)

Vielleicht denkt sie, dass ... (Überzeugung)

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Wünsche



Die Frau steigt gleich die Leiter hoch.

1. FRAGE HÖREN

Warum macht sie denn das?

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Und jetzt du!

Vielleicht will sie ... (Wunsch)

Vielleicht will sie ...

Vielleicht will sie ...

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Überzeugungen



Die Frau steigt gleich die Leiter hoch.

1. FRAGE HÖREN

Warum macht die denn das?

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Und jetzt du!

Vielleicht denkt sie, dass ... (Überzeugung)

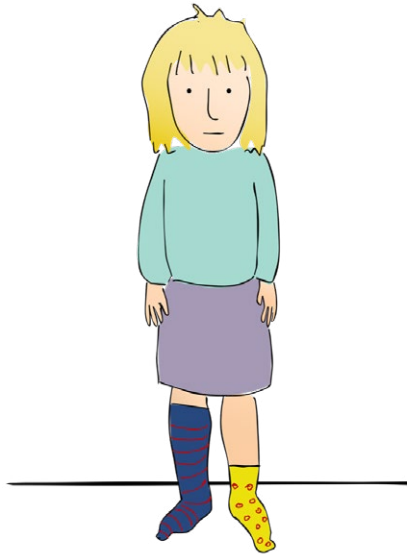
Vielleicht denkt sie, dass ...

Vielleicht denkt sie, dass ...

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Sockosophie



Das Mädchen hat sich zwei unterschiedliche Socken angezogen.

1. FRAGE HÖREN

Warum hat es denn das gemacht?

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Und jetzt du!

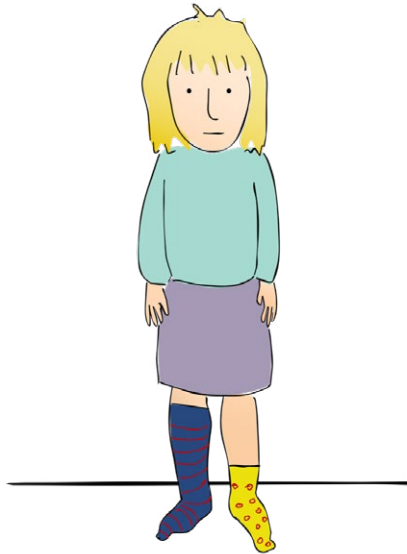
Vielleicht will es ... (Wunsch)

Vielleicht denkt es, dass ... (Überzeugung)

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Wünsche



Das Mädchen hat sich zwei unterschiedliche Socken angezogen.

1. FRAGEN HÖREN

Warum hat es denn das gemacht?

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Und jetzt du!

Vielleicht will es besonders cool aussehen?(Wunsch)

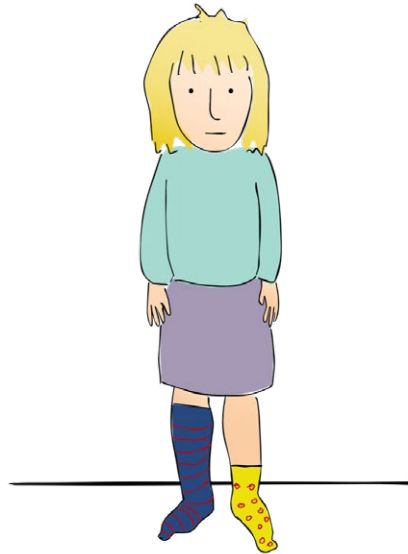
Vielleicht will es etwas anderes machen als die anderen?

Vielleicht will es ...

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Überzeugungen



Das Mädchen hat sich zwei unterschiedliche Socken angezogen.

1. FRAGEN HÖREN

Warum hat es denn das gemacht?

2. NACH GRÜNDEN SUCHEN

Und jetzt du!

Vielleicht denkt es, dass es so sein muss? (Überzeugung)

Vielleicht denkt es, dass ...

Vielleicht denkt es, dass ...

3. FRAGE ZURÜCKGEBEN

Was meinst du?

Was tun, wenn Kindern die Wörter fehlen?

Dann ist es besonders wichtig, nicht darauf zu verzichten, Warum-Fragen mit ihnen zu erörtern. Dann kommt es darauf an, ihnen vorzumachen, wie wir Warum-Fragen beantworten können.

Also viele verschiedene Hypothesen gleich mit zu benennen. Und auf die „Was meinst du- Frage“ an das Kind zu verzichten.

Auch wenn das Kind nichts sagt, hört es einen Erwachsenen, der über fiktive Szenarien nachdenkt. Das regt an.

Beispiel



Foto: Karina Vorozheeva / unsplash

„Was wäre eigentlich, wenn der Schmetterling die Katze an der Nase kitzeln würde?“

„Vielleicht würde sie dann niesen.“

„Oder sie würde weglaufen.“

„Oder vielleicht würde sie sich auch richtig doll freuen.“

Wie können wir Gespräche weiterführen?

Nach dem Einstieg ins Gespräch geht es weiter – aber wie?

Drei Szenarien sind denkbar:

Szenario 1: Das Kind sagt nichts.

Szenario 2: Das Kind stimmt deiner Vermutung zu.

Szenario 3: Das Kind äußert eine eigene Vermutung.

Szenario 1: Das Kind sagt nichts.

Erzwinge kein Gespräch.

Lass dem Kind Zeit!

Mehr Zeit, als du denkst:

Zähle in Gedanken bis 10 und wenn es nichts sagt, dann lässt du es.

Szenario 2: Das Kind stimmt deiner Vermutung zu.

Äußere eine neue Vermutung, die deiner ersten widerspricht.

Das Kind merkt, dass es sich lohnt, eigene Vermutungen anzustellen.

Szenario 3: Das Kind äußert eine eigene Vermutung.

Reagiere auf die Vermutung des Kindes:

Stimme zu oder antworte mit einer neuen Vermutung.

Mehr

Hier geht es zur nächsten Prezi, die sich damit beschäftigt, wie wir Was-wäre-wenn-Szenarios erfinden können:

Prezi 5/7: **Was-Wäre-Wenn-Szenarios erfinden**

<https://kurzelinks.de/www-szenarios-erfinden>

Quellen

Glauer, R. / Hildebrandt, F: Küsse dein Gehirn. wamiki, Berlin, Heft #5/2021

EDIT-Team und Kontakt

EDIT-Team: Ramiro Glauer, Frauke Hildebrandt, Julia Huwer, Jan Lonnemann, Nadin Klüber, Katrin Macha, Tina Marusch, Nadica Vesova, Caroline Wronski. Unter Mitarbeit von Kia Bunge, Alice Hildebrandt, Irina Kemmsies und Bianka Pergande.

Zeichnungen: Lena Grüber

Kontakt, Redaktion und Produktion: Lena und Eva Grüber / wamiki.de

Fragen, Kritiken, Vorschläge bitte an: info@wamiki.de

Gefördert vom:

